

Editorial 90, Dez. 2016

Liebe Pädagoginnen, liebe Pädagogen,

der Kindergarten ist täglicher Bildungsraum und Begegnungsort erlebter Demokratie. Ernsthafte Beteiligungskultur zeigt sich in einer **grundlegend partizipativen Haltung** der Pädagog(inn)en und in der **Gestaltung einer vorbereiteten Umgebung**. Wie sich dies in die Praxis umsetzen lässt, stellt Margit Franz dar.

Was passiert mit Kindern, die in unseren öffentlichen Bildungssystemen versagen? Dürfte es ein „**Versagen**“ überhaupt geben? Wenn diese Kinder trotz allem Glück haben, treffen sie auf besondere Pädagog(inn)en. Gertraud Finger hat solch eine Pädagogin, Karin Ziegenfuß, interviewt und für uns **pädagogische Schätze** gehoben.

Die Kindergartenpädagogin Renate Kriegl erzählt von ihrem ausgefüllten Berufsleben und davon, wie für sie all die Jahre **Selbstbildung** und **berufliche Weiterbildung** untrennbar miteinander verbunden waren. Lesen Sie über eine Pädagogin, die die persönliche Beziehung zu jedem Kind und Sprachenvielfalt im Alltag lebt.

Margit Walch begibt sich auf ein Bildungsabenteuer mit ungewissem Ausgang. Sie lässt sich auf die Höhen und Tiefen eines offenen Forschungsprozesses ein und entdeckt gemeinsam mit Grundschulkindern die Faszination von 3D-Effekten.

Helene Grabher teilt mit uns zwei Erfahrungen aus ihrer langen Berufstätigkeit: eine **gemeinsame gesunde Jause** und eine **Geburtstagsfeier mit schlichten Ritualen**. Sie gibt uns damit ein Beispiel dafür, wie wir Bedürfnisse der Kinder und Familien sensibel wahrnehmen und darauf pädagogisch für alle Beteiligten zum Vorteil reagieren können.

Manfred Berger beschreibt im Interview seinen Werdegang. Er reflektiert über sein Aufwachsen und die Menschen, die ihm an der Seite standen. Eine Reise zu einer **Kindheit im München** der Nachkriegsjahre und zu einer **selbst erfahrenen Geschichte der (Kleinkind-)Pädagogik**.

Immer noch sind Männer im Rollentausch exotische Ausnahmen. Wie erlebt ein Vater seine „Eltern-Zeit“? Patrick Staar beschreibt auf eine heitere und doch ernsthafte Weise seine Erfahrungen als „**Supernanny**“.

Evelin Steinke-Leitz besucht mit einer Gruppe von Pädagoginnen den **KinderCampus Höchst, Vorarlberg**. Erstaunt erfahren sie, wie sich mit viel Engagement aller Beteiligten eine neue Lern-, Bildungs- und Beziehungskultur entfaltet, und erleben „**kommunale Intelligenz**“ hautnah.

In einem eindrucksvollen kurzen Jahresüberblick beschreibt Evelin Steinke-Leitz außerdem, wie **Flüchtlingskinder** in Medien dargestellt werden und wie sie in unseren Kindergärten angekommen sind.

Gertraud Finger fragt in ihrer Kolumne: „Warum wird Ben so aggressiv nach dem Tod seines Großvaters?“ Sie erläutert einfühlsam, warum die von Mutter und Großmutter als „unangemessen“ empfundene Verhaltensweise aus der Sicht des Jungen eine **gesunde Reaktion** auf den Verlust seines geliebten Opas ist.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und freue mich auf Ihre Rückmeldung.

Mit dieser Ausgabe des Handbuchs endet für mich die Tätigkeit als Herausgeberin. Ich bedanke mich bei allen, die mir in den vier Jahren verlässlich zur Seite gestanden sind.

Dr. Irmgard M. Burtscher
ib@irmgard-burtscher.de